

Arbeitszeittrends und die betriebliche Interessenvertretung? Ein Plädoyer für „mehr Management“ bei der Arbeitszeit

Irmgard Leitner-Gadringer

Ausgangspunkt des Artikels sind die Entwicklungen in der Arbeitszeit. Die Unternehmen streben verstärkt danach, alle verfügbaren Ressourcen „rund um die Uhr“ zu nutzen. Die Anforderungen der Unternehmen reichen von Ausweitung der Betriebs- und Maschinenlaufzeiten über flexiblere Arbeitszeiten bis hin zu Überstunden und Ausdehnung der Arbeitszeiten. Die Bedürfnisse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bewegen sich in einer Bandbreite von mehr Schutz bei der Arbeitszeit bis hin zu mehr Flexibilität. Betriebsrätinnen und Betriebsräte stehen in dem Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen beim Aushandeln von Arbeitszeitvereinbarungen. In der Diskussion rund um wirtschaftliche Notwendigkeiten und die dafür erforderlichen arbeitszeitrechtlichen Regelungen findet der Zusammenhang zwischen Arbeitszeit und Gesundheit trotz fundierter arbeitswissenschaftlicher Erkenntnisse wenig Beachtung. Hervorgehoben werden in dem Beitrag der Einfluss der Führungskräfte auf die Arbeitszeit und Ansatzpunkte für die betriebliche Interessenvertretung. Der Fokus wird auf einen bewussteren Umgang mit der Arbeitszeit im Sinne von mehr Arbeitszeitmanagement gelegt, um Überlastungssituationen von Beschäftigten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern.